

Nicht veröffentlichter Leserbrief zum Artikel vom 1.12.2014 "Neues Kapitel in einer langen Geschichte" in der BZ

Draußen und drinnen ein sehr dürftiges Ergebnis

Mit der Eröffnung der neuen Attrappen-Sonne ist die alte Sonne endgültig untergegangen. Da hilft keine noch so oft von Bürgermeister und Bauträger wiederholte Behauptung, dass die Sonne versetzt worden sei. Würde dies zutreffen, dann müssten beim Versetzen alle alten Steine verloren gegangen sein. Früher ein Gasthaus in herausragender Lage, ist der Neubau in die Ecke abgedrängt worden.

Der Neubau hat äußerlich eine nicht mal halbwegs gelungene harmonische Fassade, sondern mal alte Balken hier und ein Sandstein dort, ohne gelungene historische Anmutung, vom verlorenen Original ganz zu schweigen. Nur der Türbalken mit der alten Jahreszahl lässt erahnen, dass es da mal etwas ganz anderes gegeben haben muss.

Verloren gegangen ist aber auch der innere Charakter eines alten Dorfgasthauses. Weiße Wände mit neomodischen Schwarzwald-Kitsch-Bildern und Decken ohne Charme lassen nicht ernsthaft die Idee aufkommen, dass hier die Geschichte der alten Sonne fortgeschrieben werden könnte. Die Inneneinrichtung mag sehr teuer gewesen sein, aber teure Tische, Bänke und Stühle allein sind nicht in der Lage, das wiederzubeleben, was man kaputt gemacht hat. Hilfreich sind die beleuchteten Hinweise auf die Notausgänge, man weiß, wo es hinausgeht.

Peter Schöllhorn